

Jahresbericht Arbeitsgruppe Tierarzneimittelrückstände 2012

Obmann: Prof. Dr. Gerd Hamscher

Die Arbeitsgruppe Tierarzneimittelrückstände bestand 2012 aus 14 aktiven und 21 korrespondierenden Mitgliedern, die aus Behörden und Einrichtungen der amtlichen Lebensmittelüberwachung, aus unabhängigen privaten Laboratorien, aus der Ernährungsindustrie sowie aus Universitäten stammen. Die aktiven Mitglieder der Arbeitsgruppe trafen sich im Frühjahr 2012 in Frankfurt (Main) und zur Herbstsitzung in Berlin beim Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL).

Eine wichtige Aufgabe der Arbeitsgruppe ist die Weiterentwicklung und Validierung von Analysemethoden zum Nachweis pharmakologisch wirksamer Stoffe in Tieren, tierischen Produkten und Lebensmitteln unter besonderer Beachtung neuer Analysetechniken. Daher war die Durchführung einer internen Laborvergleichsuntersuchung zur Bestimmung verschiedener Antibiotika in Honig ein aufwändiges Vorhaben, das 2012 abgeschlossen werden konnte. Das Untersuchungsspektrum umfasste Sulfonamide, Trimethoprim, Tetracycline, Macrolide, Chloramphenicol, Nitroimidazole und Dapson.

Ein Mitglied der AG stellte die für den Laborvergleich benötigten Honigproben her (zwei Proben mit gewachsenen Rückständen und dotierten Wirkstoffen, ein rückstandsfreier Kontrollhonig). Dreizehn Laboratorien nahmen an der internen Laborvergleichsuntersuchung teil, wobei die Untersuchungsmethode zwar freigestellt war, aber überwiegend LC/MS/MS-Verfahren zum Einsatz kamen. Nach Auswertung der Untersuchungen konnten viele neue Erkenntnisse gewonnen werden, die die Analytik in dieser komplexen Matrix weiter verbessern werden. So kann empfohlen werden, dass neben Tylosin A auch Tylosin B in die Routineuntersuchung aufgenommen werden sollte, da dieses aus Tylosin A entstehen kann. Auch das Anhydrid des Erythromycins kann im Zuge der Lagerung und Aufarbeitung in saurer Umgebung entstehen und sollte daher zukünftig mituntersucht werden. Für Chloramphenicol und Metronidazol ist die Analytik relativ problemlos möglich, da interne Standards zur Verfügung stehen. Auch die Bestimmung von Tetracyclin brachte sehr gute Ergebnisse, obwohl eine saure Umgebung die Epimerisierung fördert. Zur Bestimmung von Dapson ist eine saure Hydrolyse unbedingt erforderlich. Gleiches gilt für die Sulfonamide, wobei die optimalen Hydrolysebedingungen noch nicht endgültig feststehen. Insofern ist die Arbeitsgruppe der Auffassung, dass eine Multimethode für die Untersuchung auf Antibiotika-Rückstände im Honig ohne saure Hydrolyse nur für das Screening auf Sulfonamide und Dapson geeignet ist.

Die Treffen werden darüber hinaus intensiv genutzt zum Austausch über toxikologische und rechtliche Fragestellungen aus dem Bereich der Tierarzneimittelrückstände. Thema in diesem Jahr war unter anderem die Risikobewertung von (Leuko)Malachitgrün durch EFSA und BfR sowie die Relevanz anderer Wirkstoffe aus der Klasse der Triphenylmethanfarbstoffe, wie z. B. (Leuko)Kristallviolett. Diese Substanzen fanden sich als Umweltkontaminanten in

Berliner Gewässern und reicherten sich u. a. in Aalen an. Darüber hinaus wurde über eine mögliche Rückstandsproblematik bei intensiv behandelten Sportpferden, die nicht der Lebensmittelgewinnung zugeführt werden dürfen, anhand von Berichten belgischer Kollegen diskutiert.

Um in den nächsten Sitzungen noch besser auf aktuelle Fragestellungen eingehen zu können, wird den korrespondierenden Mitglieder für 2013 ein Fragebogen zugestellt, um Informationen über wichtige Themen und Problemstellungen in den einzelnen Bundesländern zu erhalten.